

Fast fertig:
Ich stutze die
Ränder der
Sohlen. Und,
ja, die Sonnen-
brille trage ich
immer, das ist
mein Spleen.



Schnittmuster ausschneiden: Präzises Arbeiten ist wichtig.



Uff, das braucht Kraft: das Schneiden der Brandsohle.



Die Lederwahl: Ich entscheide mich erstaunlich schnell!



Selbst gemachte Schuhe

Das blaue Wunder

Stricken oder nähen, das machen viele als Hobby. Doch Schuhe selber herstellen? Redaktorin Katalin Vereb hat es ausprobiert.

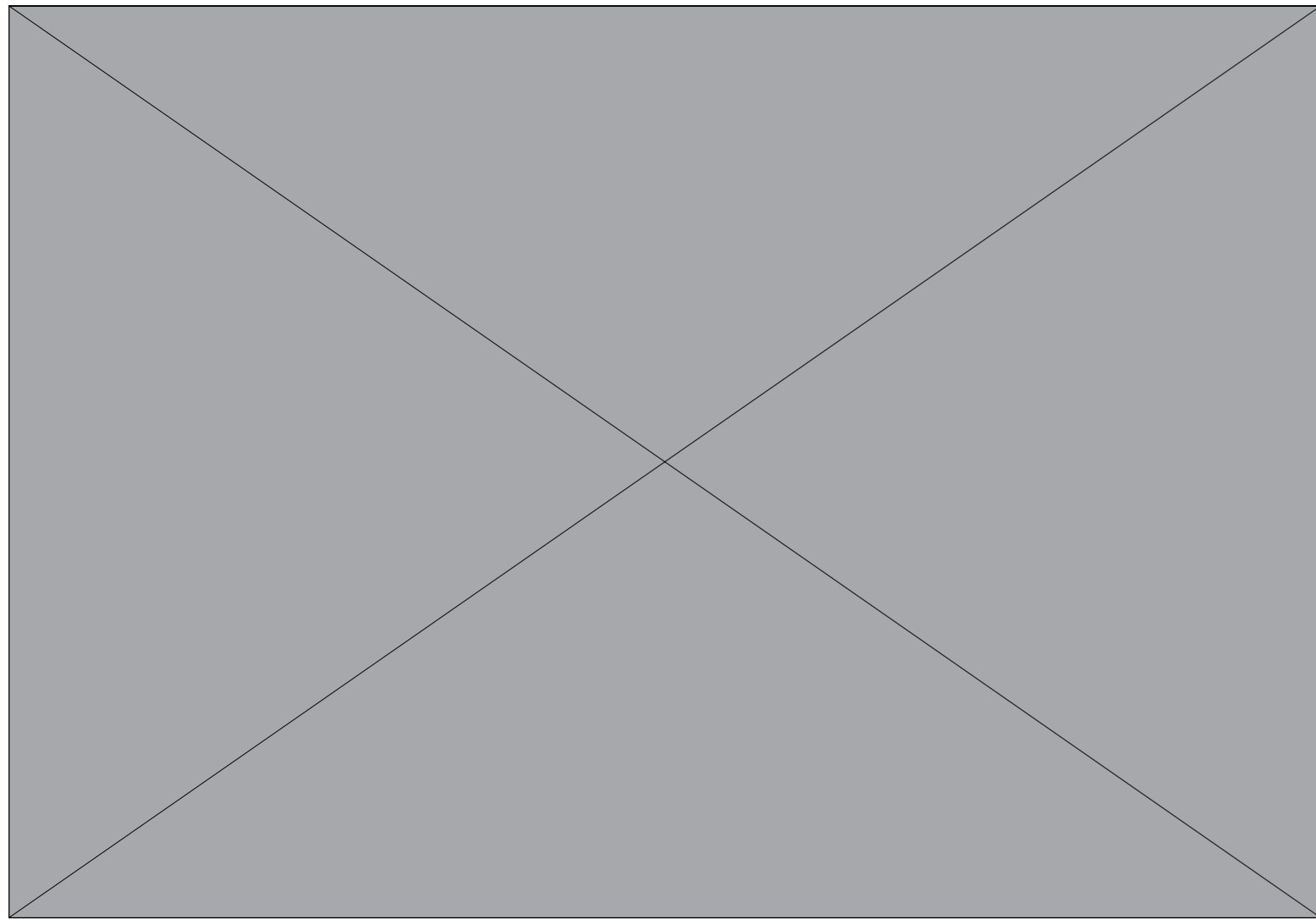
TEXT: KATALIN VEREB
FOTOS: JOEL SCHWEIZER

Nervös sitze ich im Zug nach Brienz und studiere «Schuhwerk». Franz Kälin hat es mir aufgetragen. Ich müsse die Anleitung vor unserem Termin gut durchlesen, als Vorbereitung. In diesem Buch schreibt der Schuhmacher zusammen mit Designfachfrau Josephine Barbe über alles rund um das Thema Schuhe. Dazu gibt es verschiedene Projekte zum Nacharbeiten. Davon habe ich mir ein Paar Ballerinas ausgesucht. Das sei nicht so schwierig, hat mir Kälin versichert.

Ich liebe Schuhe! Zu Hause habe ich eine umfangreiche Sammlung. Und handwerklich bin ich nicht ganz unbegabt. Seit Jahren

stricke ich wie eine Verrückte. Seit Neuestem töpfere ich auch. Aber Schuhe selber machen ist Neuland für mich. Darum bin ich so aufgeregt.

Franz Kälin macht sich weniger Sorgen. Mit einem strahlenden Lächeln begrüsst er mich und den Fotografen in seinem Atelier am Brienzensee und macht mir Mut. Wenn es nicht klappe, sei er ja da. Zuerst kopieren wir die Schnittmuster aus dem Buch auf meine Grösse (39) hinauf, dann muss ich sie ausschneiden. Beherzt lege ich los. Und mache es gleich falsch. Kälin weist mich darauf hin, dass ich nicht ausserhalb der schwarzen Linie schneiden soll, sondern genau auf ihr. Ausserdem sind meine Schnitte nicht gerade genug. «Ich bin unfähig», murmele ich etwas resigniert. «Nein», widerspricht der Schuhmacher bestimmt. ►►



►► «Es ist alles eine Frage der Übung!»

Nachdem ich die Sohle fertig geschnitten habe, misst Franz Kälin meinen Fuss und überprüft, ob sie auch passt. Er findet, ich hätte eher schmale Füsse und zeichnet eine neue Reihe Löcher für die Naht auf das Schnittmuster, etwas weiter innen als die ursprüngliche. Anfänger hätten oft die Tendenz, die Sohle eher zu breit zu machen, erklärt er.

Mit dem Locher soll ich nun alle Nahtpunkte perforieren. Der Fotograf macht ein paar Bilder. Dann legt er die Kamera beiseite, guckt kritisch und bemerkt: «Katalin, ich glaube, du machst etwas falsch...» – Schon wieder? Tatsächlich. Ich habe nicht die neue Reihe Löcher gestanzt, sondern die ursprüngliche. Peinlich! Zum Glück lässt sich das korrigieren. Franz Kälin klebt die Löcher ab und ich beginne von vorne. Ohne Fleiss kein Preis!

Als Nächstes müssen die Schnittmuster der Sohle auf ein dickes Stück Leder gelegt, eingezeichnet und ausgeschnitten werden. Ich schneide sie mit einer Lederschere aus. Meine Kanten sind wieder eher krumm. Doch die werden noch abgeschliffen. Auch diese Sohle muss ich lochen. Das geht schon besser.

Nun darf ich ein Oberleder auswählen. Franz Kälin hat einen riesigen Leder-Fundus. Er scherzt mit dem Fotografen, dass sie jetzt für eine Stunde ins Café gehen



Kleben, kleben, kleben: Die Verstärkungen an Ferse und Kappe halten den Schuh in Form.

müssten, weil ich mich nicht entscheiden könne. Das lasse ich nicht auf mir sitzen! Ich greife entschlossen zu einem hellblauen Rinderfell mit aufgedruckten Leopardenflecken. Etwas gewagt, wird mir bald klar, nicht nur wegen des Musters: Beim Schuhmachen wird viel mit Schusterleim hantiert. Von glattem Leder lässt er sich gut abwischen, falls etwas daneben geht. Doch das Fell wäre ruiniert. Ausserdem scheint mir, dass es leicht verrutscht.

Franz Kälin hilft mir, die Schnittteile aufzulegen, aufzuzeichnen und auszuschneiden. Bei den Verstärkungen an der Spitze und an den Fersen muss ein Teil des Leders mit einem Messer am Rand abgeschabt werden, damit es flach anliegt. «Ausschärfen» lautet die Bezeichnung dafür. Ich mühe mich ab und bringe es nur halb zustande. Doch ich schaffe es, die Verstärkungen passend anzukleben.



Korrektur: Wenn die Naht an der Sohle zu locker ist, kann man sie nachträglich fester anziehen.

Der Morgen vergeht wie im Flug, das Mittagessen wartet. Zum Dessert zeigt mir Kälin Fotoalben von seinen Kursen, die er regelmässig durchführt. Stolz halten Frauen und Männer ihre Schuhe in die Kamera. Ob mit Erfahrung oder ohne, alle haben ein schönes Paar fertiggebracht. Dann schaffe ich das auch!

Nach dem Essen geht es an die Nähmaschine. Es ist eine spezielle für Schuhmacher. Eine ganz normale würde aber genauso ►►



Die Pflege für natürliche, schöne Nägel



Schöne Nägel sind die Visitenkarte einer Frau. Doch häufig leiden sie unter Nagelproblemen durch Umwelteinflüsse und falsche Pflege. Dikla bietet Ihnen die massgeschneiderte Lösung für kräftige und widerstandsfähige Nägel.

DIKLA
SWISS PROFESSIONAL MANICURE

BON 20% RABATT

auf das gesamte DIKLA Sortiment

Einlösbar ausschliesslich in größeren Coop Supermärkten oder Coop City Warenhäusern vom 14.01. bis 25.01.2014.

Dieser Bon ist nicht kumulierbar mit anderen Aktionen und/oder Bons. Bon an der Kasse abgeben. Bon nur einmal einlösbar.

coop



DIKLA
SWISS PROFESSIONAL MANICURE

2 4063000 596858



Das Buch: Schönes Schuhwerk

Schuhe sind das liebste Sammelobjekt vieler Frauen. Es gibt aber auch Männer, die schöne Schuhe horten. Mit dem Buch «Schuhwerk» von Franz Kälin und Designfachfrau Josephine Barbe kann man die Sammlung mit selbst gemachten Paaren bereichern. Zum Beispiel mit Ballerinas, Boots oder Sandalen. Schuhmacher Franz Kälin hat für Laien einen einfachen Zugang zum Thema entwickelt. Im Buch zeigt er verschiedene Projekte, die ohne Leisten und mit möglichst wenigen Hilfsmitteln gefer-

tigt werden können. Wenn der erste Versuch nicht ganz perfekt gelingt, sollte man sich nicht entmutigen lassen. Man lernt mit jedem Fehler etwas dazu. Es gibt auch ein Kapitel über den rahmengenähten Massschuh, der einen Leisten erfordert. Doch das ist als Einblick und nicht als Anleitung gedacht. Denn dafür braucht es viel Übung, Geschick sowie professionelles Werkzeug – und Anfänger benötigen für solch einen Massschuh Anleitung und Hilfe. Neben den Projekten und dem Be-

schieb des Werkzeuges enthält das Buch auch eine Fülle von Informationen rund um das Thema Schuhe. Josephine Barbe erklärt die Geschichte der Schuhe, schreibt über die verschiedenen Formen und beleuchtet die Herstellungstechniken.

Josephine Barbe, Franz Kälin: «Schuhwerk», Haupt Verlag. Im Handel oder für Fr. 55.- unter:

www.coopzeitung.ch/shop

Marken in Aktion bei Coop.

Dienstag 14. Januar bis Samstag 18. Januar, solange Vorrat

EINFACH SPRUDELN STATT SCHWER SCHLEPPEN

- Kohlensäure individuell dosierbar
- Gutes Hahnenwasser frisch gesprudelt

40%
Rabatt

88.⁹⁵
statt 149.-

SodaStream
Mega Pack
Trinkwassersprudler
Jet
Titan/Silver

19.⁹⁵

SodaStream
Tropack
Literflaschen,
Rot/Schwarz/Grün



SodaStream Trinkwassersprudler Jet Megapack inklusive:

- 3 Literflaschen (Edelstahl/Rot/Schwarz)
- 3 Soda-Mix (Cola, Cola sugar free, Holunderblüten)
- 1 Mietvorauszahlungs-Zylinder 60 Liter

Vom Hersteller
des meistgekauften
Wassersprudlers.



►► funktionieren. Ich erinnere mich dunkel an den resignierten Blick meiner Handarbeitslehrerin, als sie mir das Nähen beibringen wollte. Zuerst übe ich an einem Stück Stoff. Es läuft nicht besonders gut. Trotzdem gelingt mir die Naht an der Fersenkappe ohne Schwierigkeiten. Danach ist die Paspel am Rand dran. Ich nähe und nähe und bin ein wenig stolz auf mich. Doch kaum am Ende angelangt, merke ich: falsch genäht. Die Naht ist an einigen Stellen offen. Franz Kälin kann auch das retten. Ein Schritt folgt dem nächsten, wieder ist Nähen dran, diesmal von Hand. Das kann ich besser. Ich soll das Oberleder mit der Brandsohle verbinden. Mit dem Sattlerstich. Dabei merke ich, warum es so wichtig gewesen wäre, die Löcher ganz genau zu stanzen. Dann wäre das Nähen einfacher. Dennoch schaffe ich es. Jetzt sieht das Ganze schon wie ein Paar Schuhe aus. Gar nicht übel! Habe ich die wirklich selbst gemacht?

Nun fehlt noch die Laufsohle. Sie wird mit Leim befestigt und in einer Maschine gepresst, damit sich alles gut verbindet. Ich muss die Ränder andrücken und zurechtschneiden. Es wird wieder etwas krumm. Franz Kälin glättet sie an der Schleifmaschine und drückt mir die fertigen Schuhe in die Hand. Richtige Designerschuhe! Ich kann es kaum glauben. Dann kommt der grosse Moment: Ich ziehe meine ersten selbst gemachten Schuhe an! Aber eigentlich möchte ich sie lieber nur anschauen. Wenn ich sie beim Tragen kaputt machen würde, hätte ich einen Nervenzusammenbruch nach all der Arbeit. Die Ballerinas kommen erst einmal in die Vitrine im Wohnzimmer. Und weil Übung den Meister macht, habe ich schon das nächste Projekt aus dem Buch ins Auge gefasst: Pantolethen. Wenn ich damit nicht weiterkomme, werde ich mal bei meinem langjährigen Schuhmacher um die Ecke anknöpfen. Der wird sich sicher freuen...

**Geschafft!
Gar nicht so
übel. Das Fell
ist zwar
etwas krumm
geschnitten,
doch ich habe
eine gute
Ausrede: Das
muss so sein!**



Franz Kälin Der Schuhmacher

Schon sein Vater war Schuhmacher, Franz Kälin ist also mit Schuhen aufgewachsen. Er machte ebenfalls die Schuhmacherlehre, dann die Meisterprüfung. Dazu liess er sich auch zum Sozialpädagogen ausbilden. Beides verband er jahrelang als Werkstattleiter der Tagesstätte der universitären psychiatrischen Dienste Bern, wo er mit Patienten Schuhe herstellte. 1988 begann er mit den Schuhmakerkursen und richtete vor neun Jahren in Brienz eine Werkstatt ein. Dort erledigt er ganz normale Schuhmacherarbeiten und bietet weiter Kurse an. Man kann Schuhe mit seiner vereinfachten Technik selber machen oder Massschuhe mit Leisten. Der Fantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt. Kälin findet auch für die verrücktesten Ideen einen Weg. Einzig die Zeit, die zur Verfügung steht, schränkt die Möglichkeiten etwas ein. Auch im Kurszentrum Ballenberg gibt es Kurse von und mit Franz Kälin.

links

www.zwickmuehle.ch
www.ballenbergkurse.ch

sodastream

www.sodastream.ch

Erhältlich in grösseren Coop Supermärkten,
Coop City Warenhäusern und Coop Bau+Hobby